



Tipps zur Bewerbung im Handwerk

Zu Beginn sollten Sie sich gründlich über den angestrebten Beruf informieren. Man wird Sie fragen, warum Sie sich gerade für diesen Handwerksberuf entschieden haben und Sie sollten daher einiges über dessen Tätigkeitsfelder und Aufgaben aussagen können. Informationen bekommen Sie im BIZ (Berufsinformationszentrum) der Bundesagentur für Arbeit oder im Internet www.hwk-hamburg.de/ausbildung unter dem Link „Berufe A-Z“.

Eine aussagekräftige, ordentliche und vollständige Bewerbungsmappe ist Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung. Dazu gehören neben einem Anschreiben, einem Lebenslauf mit Foto, Zeugniskopien und Bestätigungen über Praktika oder Weiterbildungen. Hier kommt es nicht so sehr auf ein originelles, aufgepepptes Layout an als **auf vollständige und korrekte Angaben** sowie komplette Unterlagen. Übersichtlichkeit und eine gute Gliederung im Lebenslauf sind Voraussetzung. Man möchte Sie sozusagen auf einen Blick kennen lernen können.

Viele kleinere Betriebe werden regelrecht mit Bewerbungen überschwemmt und müssen im Alltagsgeschäft alle Bewerbungen sichten. Daher ist es wichtig, dem Zuständigen sowohl einen raschen als auch guten Überblick zu ermöglichen und nicht damit negativ aufzufallen, dass Ihre Unterlagen unsortiert, schwer lesbar oder unvollständig sind.

Einige Betriebe sehen es auch gern, wenn man sich persönlich bei ihnen vorstellt und um einen Ausbildungsplatz bewirbt. **Eigeninitiative und Entschlossenheit** machen bei den meisten Betriebsinhabern einen guten Eindruck. Trotzdem sollten Sie sich vorher telefonisch ankündigen, sonst platzen Sie evtl. in wichtige Gespräche oder Termine. Sollte der Betrieb zur Zeit keine Lehrstellen zur Verfügung haben, können Sie trotzdem anfragen, welche Tipps man Ihnen dort geben kann, um eine Lehrstelle im Handwerk zu bekommen.

Denken Sie daran, dass Sie einen ersten Eindruck von Ihrer gesamten Person hinterlassen. Kleiden Sie sich ordentlich und zeigen Sie, dass Sie ein **gutes Ausdrucksvermögen** besitzen. In den meisten Handwerksberufen ist der Kontakt zum Kunden ein grundlegender Aspekt. Daher sollten Sie auch sehr gute Umgangsformen mitbringen und höflich auftreten. Ebenso sollten Sie auch Ihre Mappe mitbringen und ggf. im Betrieb zur Ansicht lassen. Wünscht ein Betrieb allerdings ausdrücklich eine schriftliche Bewerbung, dann schicken Sie besser Ihre Unterlagen per Post zu.

Praktika sind im Handwerk unerlässlich. Viele Betriebe bieten selbst vor Beginn der Ausbildung ein „Schnupperpraktikum“ von ein paar Tagen an. Diese sollen aber eher dazu dienen, sich näher kennen zu lernen und festzustellen, ob Betrieb und der/die Bewerber/in gut zusammen passen und miteinander arbeiten können. **Schulpraktika über mehrere Wochen können von Vorteil sein**, besonders wenn Sie eine Bestätigung oder Beurteilung des Betriebes vorlegen können. Man möchte sehen, ob Sie den Beruf bereits in der Praxis kennen gelernt haben und wie Sie sich dabei angestellt haben. Besitzen Sie handwerkliches Geschick, waren Sie pünktlich und besaßen eine gute Auffassungsgabe? Haben Sie sich bemüht? Das alles sind wichtige Kriterien, um Sie als möglichen Kandidaten für eine Lehrstelle im Auge zu behalten.

Angaben zur Familie sind zwar freiwillig, doch im Handwerk gern gesehen. Man ist interessiert, welche Berufe beispielsweise die Eltern ausüben oder ob Sie noch Geschwister haben. Dabei geht es weniger darum, Sie auszuhorchen, als darum, **Ihren zuverlässigen Hintergrund** abzufragen. Man möchte erfahren, ob Sie mit einem Handwerksberuf sozusagen groß geworden sind. Ebenso, ob man sich darauf verlassen kann, dass auch Ihre Familie daran interessiert ist, dass Sie Ihre Ausbildung erfolgreich beenden und Sie dementsprechend unterstützen wird.

Weitere Infos:

Handwerkskammer Hamburg

Lehrstellenagentur Handwerk

Tel.: 040 35905-701

Fax: 040 35905-730

E-Mail: lehrstellenagentur@hwk-hamburg.de

Internet: www.lehrstellenagentur.de